

Im Stadtmarkt profitieren

Am nächsten Wochenende, 1. und 2. Juli, bieten die Geschäfte im Einkaufszentrum Stadtmarkt der Kundschaft Rabatte auf die Einkäufe. Unter dem Motto «Profitiertage» werden sowohl im Lebensmittelbereich als auch bei Mode und Sonstigem die Preise reduziert. Zudem werden für die Kinder Ballone abgegeben. Zur Verpflegung steht ein Würstchen bereit. Der Degustations-Oldtimer «Durschtwehr» von Feldschlösschen ist ebenfalls zu Gast. Am Samstag tritt von 10.30 bis 11.30 Uhr die Stadtmusik Wil zur Unterhaltung auf. (pd.)

AGENDA

HEUTE

- WIL**
- **Stadtbibliothek geöffnet**, 9.00–11.00 und 14.00–20.00, Marktgasse 88
 - **Ludothek geöffnet**, 9.00–10.30, Obere Mühle
 - **Tag der offenen Tür**, 16.00–20.00, Suchtberatung Region Wil
 - **Abendjass**, Männer-Jahrgängerverein 1941–1945 Wil und Umgebung, 19.00, Restaurant Lindenhof

MORGEN

- WIL**
- **Vormittags-Velotour**, Männer-Jahrgängerverein 1941–1945 Wil und Umgebung, 8.00, Primarschulhaus Lindenhof
 - **Ganztags-Velotour**, Männer-Jahrgängerverein 1941–1945 Wil und Umgebung, 8.00, Primarschulhaus Lindenhof
 - **Velo-Tagestour auf den Seerücken**, Männer-Jahrgängerverein 1936–1940 Wil und Umgebung, 8.15, Primarschulhaus Lindenhof
 - **Velo-Nachmittagstour**, Jahrgängerverein 1931–1935, 13.00, Restaurant Rössli, Parkplatz Allmend
 - **Stadtbibliothek geöffnet**, 14.00–18.00, Marktgasse 88
 - **Ludothek geöffnet**, 14.00–16.00, Obere Mühle
 - **Kathi-Musical 2011: Mbuyu River Lodge**, 19.30, Mädchen-schule St. Katharina

Die Freizeit den Kindern widmen

Freiwilligenarbeit (6) – Stefan Wismer ist seit der 5. Primarklasse beim Cevi Wil aktiv und ist inzwischen Abteilungsleiter der Wiler Gruppen. Er setzt sich für eine sinnvolle Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen ein.

BEATRICE OESCH

Gemeinsam Abenteuer erleben und mit Gleichgesinnten im Wald spielen – solche Erlebnisse und noch viel mehr bietet das Cevi jungen Menschen. Der Wiler ETH-Student Stefan Wismer, der zurzeit in Zürich wohnt, ist seit der Primarschule beim Cevi aktiv und betreut inzwischen als Abteilungsleiter das Cevi Wil. «Besonders fasziniert mich beim Cevi, Grosses zu organisieren, wie das alljährlich stattfindende Lager, wo es bei einer Gesamtzahl von manchmal über 130 Teilnehmenden sehr viel vorzubereiten gibt.» Mit seiner Gruppe von Buben im Sekundarschulalter, den «Rowdyx», trifft er sich jeden zweiten Samstagnachmittag. «Sehr viel Zeit verbringen wir im Wald, pflegen unseren selbstgebauten Gruppenplatz und unternehmen ganz Verschiedenes, manchmal auch mit anderen Gruppen gemeinsam», erzählt er, und fügt hinzu: «Zur Philosophie des Cevi gehört den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung mit christlichen Werten zu bieten, wo sie Geschichten und Inhalte aktiv erleben können.»

Mit Pfeil und Bogen

Jeden Dienstag nimmt Stefan Wismer ausserdem am Leiterhock in Wil teil, um Organisatorisches zu besprechen. «Bereits im Kindergartenalter kommen die Kleinen als «Fröschli» ins Cevi, und im Idealfall bleiben Kinder, Hilfsleiter und Leiter einer Gruppe über die Jahre zusammen und entwickeln sich gemeinsam. So entsteht eine starke Kameradschaft untereinander», beschreibt Stefan Wismer weiter.

Dabei lernen die Kinder und Jugendlichen Pioniertechnik wie Seilbrücken oder Zelte bauen, Knoten- und Seilkunde, Feuer machen, Abseilen, Erste Hilfe, Orientierung, Kompass- und Kartenlesen. «Geschichten aus der Bibel oder aus anderen Quellen versuchen wir für die Kinder zum



Stefan Wismer (rechts) prüft mit den «Rowdyx» ein neues Zelt für das nächste Cevi-Lager.

Bild: zvg.

Erlebnis zu machen, denn nur was man selbst erlebt hat, bleibt auch im Gedächtnis haften», versichert er, und beschreibt wie solch eine Geschichte aussehen kann: «Zum Thema Robin Hood spielten wir nicht nur die Geschichte in Rollenspielen nach, sondern stellten auch Requisiten wie Pfeil und Bogen her, und vor allem für die Kleinen war das sehr aufregend und sie lebten regelrecht mit.» Mit seinen «Rowdyx», die in

ihrer Ausbildung zu Hilfsleitern stehen, hat er auch noch andere Aufgaben: «Wir testeten kürzlich ein neues Zelt auf seine Tauglichkeit für das nächste Lager.»

Das «x» am Ende des Gruppennamens ist laut Stefan Wismer übrigens kein Einzelfall, sondern ist in den letzten Jahren bei den Namen der Bubengruppen fast etwas zur Tradition geworden. Die «Rowdyx» helfen wie andere Gruppen im gleichen Alter auch

manchmal bei jüngeren Gruppen mit, was ihnen für ihre späteren Aufgaben als Hilfsleiter zusätzlich wertvolle Erfahrungen bringt.

Zeit für Freizeit

Stefan Wismer ist bei den Aktivitäten des Cevi mit viel Freude und grossem persönlichem Zeitaufwand dabei, und er hofft, dass ihm während seines Maschinenbau-Studiums noch längerfristig genügend Zeit dafür bleibt, denn

das Cevi ist sein grösstes Hobby. «Ausserdem klettere ich leidenschaftlich gerne, was mir auch bei sicherheitsrelevanten Aktivitäten im Cevi zugutekommt. Und ich treffe mich natürlich auch mit meinen Kollegen», schliesst er lächelnd.

Im Jahr der Freiwilligenarbeit berichtet die Wiler Zeitung über Personen, die sich ehrenamtlich für Mitmenschen einsetzen.

LESERBRIEF

Zurück auf Feld eins

Leserbrief zur Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen

Vor meinem Eintritt ins Stadtparlament im Herbst 2010 war ich ein vehementer Befürworter der geplanten Gemeindefusion. Als Parlamentarier fühlte ich mich dann verpflichtet, mich in die Materie zu vertiefen und nach den Interessen der Wiler Bevölkerung zu fragen. Leider musste ich erkennen, dass die Fusion, wie sie jetzt aufgegleist ist, für Wil keine handfesten Vorteile bietet. Das Parlament hat es verpasst, rechtzeitig eine Korrektur der Schwachpunkte zu verlangen und echte Vorteile zum Tragen zu bringen. Aus meiner Sicht bleibt uns deshalb nichts anderes übrig, als den Vereinigungsbeschluss abzulehnen, obschon dies bedeutet, dass wir im Fusionsprozess wieder auf Feld eins stehen.

Argumente sind nichtig

Insbesondere die folgenden, von den Befürwortern gebetsmühlenartig wiederholten Argumente erweisen sich bei näherer Betrachtung als nichtig.

Erstens: Bauland. Bronschhofen besitzt nicht mehr Baulandreserven als Wil. Sogar der

Stadtpräsident hat eingestanden, dass dieses Argument nicht stichhaltig ist. Im Übrigen hat das Projekt Stadtentwicklung das grosse Verdichtungspotenzial im Stadtzentrum aufgezeigt. Für das angestrebte, moderate Wachstum benötigt Wil die Landreserven von Bronschhofen nicht.

Zweitens: Verhandlungsstärke. Als drittgrösste St. Galler Gemeinde könne sich die neue Stadt besser Gehör verschaffen bei der SBB und beim Kanton, behaupten die Befürworter. Ihnen dürfte entgangen sein, dass Wil bereits heute die drittgrösste Gemeinde ist. Was die Verhandlungen über die Inter-city-Halte angeht, wird uns eine höhere Einwohnerzahl wenig nützen. Hierfür werden die Passagierfrequenzen am Bahnhof entscheidend sein, und diese ändern sich mit der Gemeindefusion nicht.

Drittens: Synergien. Der ausgewiesene Synergiegewinn beträgt lächerliche 300'000 Franken pro Jahr. In Relation zum jährlichen Haushaltsvolumen sind dies wenige Promille! Wer grössere Synergien erwartet, wird auf später vertröstet. Dass uns der Stadtrat nicht sagen kann, wie er das Synergiepotenzial ausbauen

möchte, zeigt deutlich, dass dieses Fusionsprojekt nicht ausgeht. Neben den schwachen Argumenten stimmt mich auch der emotionale Stil der Befürworter skeptisch. In ihrem Argumentationsnotstand beschimpfen sie die Kritiker und werfen ihnen vor, eine «unheilige Allianz» zu bilden.

Wertung der Zusammenarbeit

Warum bitte ist die Zusammenarbeit von SVP und Grünen «unheilig», während eine Koalition zwischen der neoliberalen FDP und der neosozialistischen SP eine «Allianz des Fortschritts» sein soll? Anstatt ihre Fusions-euphorie zu zelebrieren, sollte die «Allianz des Fortschritts» mal darüber diskutieren, in welche Richtung sie denn fortschreiten möchte. Da wäre es wohl mit der Harmonie vorbei.

Unser politisches System ist ein System der wechselnden Koalitionen. Es macht unsere Politik dynamisch und spannend. Zu entscheiden, was «heilig» und was «unheilig» ist, überlassen wir mal lieber dem Papst.

Sebastian Koller
Stadtparlamentarier Junge Grüne
Marktgasse 76, 9500 Wil
sebastian.koller@tbwil.ch



Bild: sme.

Unplugged vor dem Rathaus

Die Jungen Grünen und Kulturfreunde sowie die Grünen prowil veranstalteten am Freitagabend ein Sommernachtsfest in die Wiler Altstadt. Festbänke vor dem Rathaus und ein kulinarisches Angebot, das weit über den Röstigraben reichte, luden zum Verweilen auf der Marktgasse ein. Für Gesprächsstoff sorgte die Abstimmung vom 3. Juli über die geplante Gemeindevereinigung mit Bronschhofen, für musikalische Unterhaltung die Wiler Band Frantic, die Akustikversionen selbstgeschriebener Lieder, aber auch eigene Interpretationen von Songs unterschiedlicher Musikkünstler dem Publikum vorzutragen. (sme.)

Die Jungen Grünen und Kulturfreunde sowie die Grünen prowil veranstalteten am Freitagabend ein Sommernachtsfest in die Wiler Altstadt. Festbänke vor dem Rathaus und ein kulinarisches Angebot, das weit über den Röstigraben reichte, luden zum Verweilen auf der Marktgasse ein. Für Gesprächsstoff sorgte die Abstimmung vom 3. Juli über die geplante Gemeindevereinigung mit Bronschhofen, für musikalische Unterhaltung die Wiler Band Frantic, die Akustikversionen selbstgeschriebener Lieder, aber auch eigene Interpretationen von Songs unterschiedlicher Musikkünstler dem Publikum vorzutragen. (sme.)